

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Der Freiburger Master Parodontologie und Implantattherapie aus Sicht von Studierenden und Betreuern

»» Seit nun fast zehn Jahren bietet die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Parodontologie und Implantattherapie“ an.



Der innovative Studiengang zeichnet sich durch sein Konzept des Blended-Learning aus, bei dem sich onlinebasierte Lernphasen mit anwendungsbezogenen Präsenzphasen abwechseln. Das Lernkonzept ist gerade für Berufstätige attraktiv. Theoretisches Wissen wird im Online-Selbststudium und in virtuellen Klassenzimmern vermittelt; praktische Kompetenzen zur Behandlung parodontologischer Behandlungsfälle werden in den kompakten Präsenzphasen erlangt und in der anschließenden Patientenbehandlung direkt umgesetzt. Über die Lernplattform können Studierende zu jeder Zeit und von überall her auf Lerninhalte wie Skripte, Operationsvideos und Literaturempfehlungen zugreifen.

Jedem Jahrgang stehen während der Onlinephasen außerdem zwei ausgebildete und zertifizierte Teletutoren zur Seite, die als Experten auf dem Gebiet der Parodontologie eine intensive fachliche Betreuung gewährleisten.

Das Programm des Masterstudiengangs ist also vielseitig, sehr praxisorientiert und flexibel, und Betreuung wird hier groß geschrieben. Für einen Eindruck „von innen“ sollen nun sowohl TeilnehmerInnen als auch eine der TeletutorInnen zu Wort kommen und ihren persönlichen Eindruck vom Studium schildern.





Auch wenn die Studierenden eines Jahrgangs sich alle 14 Tage im Virtuellen Klassenzimmer treffen, stellen die Präsenzveranstaltungen regelmäßig Höhepunkte im Studiengang dar. Drei Mal jährlich kommen alle Teilnehmer eines Jahrgangs über mehrere Tage in diesen Veranstaltungen zusammen und erlernen und trainieren unter professioneller Anleitung ihre praktischen Fähigkeiten.

Die hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Präsenzveranstaltungen wird regelmäßig evaluiert.

Frau Dr. Kowalski über die Präsenztage im Modul Prophylaxe und Behandlungskonzept

„Ende Juni 2016 hat sich unsere Gruppe des MasterOnline-Studiengangs wieder in Freiburg an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde getroffen. Zwei aufregende Präsenzen lagen seit Studienbeginn im Oktober 2015 bereits hinter uns und so freuten wir uns darauf, in der Veranstaltung zum fünften Modul ‚Prophylaxe und Behandlungskonzept‘ tiefer in die Materie der Parodontalbehandlung einsteigen zu können und vor allem uns alle mal wieder zu treffen. Für diejenigen, die noch keinen DVT-Kurs absolviert hatten, gab es am ersten Präsenztage die Möglichkeit, den ersten Teil des Kurses zu besuchen. Dr. Fleiner hat uns lebhaft in die DVT-Grundlagen, Schnittbilddiagnostik und Strahlenschutz eingeführt. Nach einer Abschlussklausur hatten wir die Möglichkeit, die ersten Fälle in der Gruppe zu befunden und auch den Einsatz der DVT in der Parodontologie zu besprechen. Dieser Kurs ist eine tolle Gelegenheit, die Fachkunde begleitend zum Erwerb des Masters zu erlangen. Der zweite Kursteil und der Abschluss des DVT-Kurses erfolgen in Verbindung mit der nächsten Präsenz im November 2016. An den zwei weiteren Präsenztage haben wir uns intensiv mit der Umsetzung der PA-Behandlung in der Praxis befasst. Und da die Durchführung eines strukturierten PA-Behandlungskonzeptes die Mitarbeit des gesamten Praxisteams voraussetzt, hatten wir die Möglichkeit zu dieser Veranstaltung je eine Praxismitarbeiterin mitzubringen. Es wurde ein umfangreiches Programmange-





bot zur Verfügung gestellt – teils nur für Zahnärzte und nur für die Mitarbeiterinnen und teils auch gemeinsam. Unter anderem wurden die Helferinnen von der Dentalhygienikerin Frau Staudt in die Neuerungen der Prophylaxe eingeführt und haben vor allem ein intensives praktisches Training für den korrekten Umgang mit den unterschiedlichen Instrumenten und AirFlow absolviert. Wir Zahnärzte haben uns unterdessen mit dem Einsatz verschiedener Geräte und Instrumente befasst. Durch den hervorragenden Wechsel zwischen theoretischem Einstieg und praktischem Training, konnten wir zuvor Gehörtes sofort ausprobieren. So erhielten wir zum Beispiel im Bereich Lasertechnologie einen ausführlichen Einblick in die Anwendbarkeit der antimikrobiellen Photodynamischen Therapie vor allem für den Bereich Parodontologie aber auch Endodontie und oraler Chirurgie.

Für die erleichterte Aufnahme der notwendigen, aber teils auch komplexen parodontalen Befunde, wurden wir in die Praxissoftware ParoStatus eingeführt. Im Anschluss konnten wir in einer entspannten Atmosphäre intensiv die gegenseitige Befundaufnahme und Indexerhebung auch mit unseren Mitarbeiterinnen trainieren.

Schlussendlich hat uns Prof. Dörfer (Uniklinik Kiel) in einem sehr mitreißenden Vortrag in das Behandlungskonzept der nichtchirurgischen Parodontitistherapie eingeführt und auch uns Zahnärzten im praktischen Teil beim Arbeiten mit den Handinstrumenten auf die Finger geschaut. Auch wenn wir alle vermeintlich

routiniert im Arbeiten mit Handinstrumenten oder Ultraschall sind, konnten wir alle noch sehr viel Konstruktives von Prof. Dörfer zur Verbesserung unserer Arbeitsweise mit nach Hause nehmen.

Neben dem vielen fachlichen Input blieb aber nichtsdestotrotz noch Zeit, die Abende in lustiger Runde ausklingen zu lassen u. a. haben wir bei einer Stadtführung viele neue Facetten von Freiburg kennengelernt und die Köstlichkeiten in einer Tapas-Bar genossen. Meine Mitarbeiterin und ich haben von dieser Präsenz so viele tolle Eindrücke und Neues mitgenommen, dass wir uns auf der langen Heimfahrt nach Hamburg im Zug bis in die Nacht ausgelassen ausgetauscht haben. Die Präsenz zum „Parodontalen Behandlungskonzept“ lässt einen aufgrund der Aktualität und Praxisnähe so viele Impulse und Ideen mit in die eigene Praxis nehmen, dass sich die Veranstaltung in jeder Hinsicht gelohnt hat. Und ich kann für unsere gesamte Gruppe sprechen: wir freuen uns über den weiteren Verlauf des Masterstudiums und auf die nächste Präsenz im November 2016, bei der wir uns über eine Woche lang intensiv mit der chirurgischen PA-Therapie befassen werden.“

Zum Modul „Chirurgische PA-Therapie“ gehören drei Präsenzphasen. In der ersten Präsenzphase werden über mehrere Tage chirurgische OP-Techniken am Schweinekiefer geübt. In der zweiten Präsenzphase führen die Studierenden unter Supervision parodontalchirurgische Maßnahmen am Patienten durch. Diese werden dann nach einem halben Jahr in der dritten Präsenzphase nachkontrolliert.

Die Teilnehmerinnen Frau Dr. Bahrke (Hannover), Frau Dr. Erikli (Hamburg), Frau Dr. Hajilou (Hamburg) und Zahnärztin Frau Schreppfer (Konstanz) über die Präsenztage Chirurgie II.

„Im Rahmen der praktischen Ausbildung des Masterstudiengangs ‚MasterOnline Parodontologie und Periimplantäre Therapie‘ fand im März 2015 die langersehnte Präsenzveranstaltung mit den Live-OPs statt. Hier hatten wir die Möglichkeit, unter Supervision von erfahrenen Dozenten, parodontalchirurgische Eingriffe an Patienten durchzuführen. Die Akquise und Aufklärung der Patienten fand im Vorfeld durch die Sektion für Parodontologie der Uniklinik Freiburg statt. Alle notwendigen Patientendaten, wie z. B. Anamnese, Fotos, Röntgenbilder und Parodontalstatus wurden uns vorweg digital zur Verfügung gestellt, sodass wir uns intensiv mit dem uns zugeteilten Fall beschäftigen und einen Therapievorschlag, in Form einer kurzen Präsentation, erarbeiten konnten. Diese Präsentation wurde am Morgen, vor der OP, mit den Dozenten und den anderen Teilnehmern diskutiert und das definitive operative Vorgehen besprochen. Die Behandlung erfolgte im Anschluss in Zweier-Teams, wobei wir uns gegenseitig assistieren konn-

ten. Das Behandlungsspektrum reichte von regenerativen Maßnahmen wie Lappen-Operationen unter Zuhilfenahme von Schmelz-Matrix-Proteinen bis hin zur Plastischen Parodontalchirurgie mit Bindegewebestransplantaten und Tunneltechnik. Jedem Team wurde ein Dozent zur Seite gestellt, der den Eingriff von Anfang bis Ende betreute und auch bei der Fotodokumentation Hilfestellung leistete. Die einzelnen Behandlungsschritte konnten so, bei Bedarf, von Seiten des Betreuers, demonstriert und von uns, dementsprechend umgesetzt werden. Nach der postoperativen Aufklärung und Verabschiedung des Patienten fand dann die abschließende Besprechung der Fälle anhand der intraoperativ angefertigten Fotos statt. In einem halben Jahr werden wir in einer weiteren Präsenzveranstaltung alle Patienten nachkontrollieren und somit das therapeutische Ergebnis beurteilen können.

Zusammenfassend können wir einstimmig sagen, dass diese Veranstaltung einen der Höhepunkte des Masterstudiengangs darstellt. Die Möglichkeit, parodontalchirurgische Eingriffe unter Supervision von so erfahrenen Operateuren wie Dr. Matthias Mayer M.Sc. (Frankfurt), Prof. Ratka-Krüger (Uniklinik Freiburg), Dr. Matthias Roßberg (Darmstadt) und Dr. Eva Streletz (Heusenstamm) durchzuführen, ist in dieser



Form einzigartig und hat daher einen sehr hohen Stellenwert.

Sie vermittelt nicht nur ein umfangreiches Wissensspektrum für die tägliche Praxis, sondern schärft auch den Blick für parodontale Zusammenhänge und der daraus resultierenden Wichtigkeit einer optimalen Behandlungsplanung.“

Frau Dr. Eva Streletz, Fachzahnärztin für Parodontologie, ist als Teletutorin im Studiengang aktiv und darüber eng mit den Studierenden vernetzt. Wie sie zur Rolle der Teletutorin gekommen ist, erzählt sie hier.

Frau Dr. Streletz über Ihre Rolle als Teletutorin

„Als damals – vor inzwischen acht Jahren – das Telefon klingelte und Frau Prof. Ratka-Krüger mich fragte, ob ich nicht ‚Teletutorin‘ in ihrem neuen Studiengang werden wollte, konnte ich mir unter diesem Begriff noch überhaupt nichts vorstellen. Aber die Aufgabe klang faszinierend: Ich sollte die Chance bekommen, bei dem ersten Online-Masterstudiengang in der Zahnmedizin mitzuarbeiten!

Natürlich habe ich die Gelegenheit ergriffen. Also wurde ich zur zertifizierten Teletutorin – auf den ersten Blick eine Art virtuelle Klassenlehrerin, die die Teilnehmer während der Onlinephasen (z. B. bei den regelmäßig stattfindenden Onlinetreffen), aber auch bei den Präsenzveranstaltungen betreut. Allerdings stellte sich bald heraus, dass ‚Teletutorin‘ viel mehr heißt: Fachliche Beraterin, Dozentin, Prüferin und gelegentlich auch Lebensberaterin ... Der Studiengang war noch jung, und mein Kollege Matthias Roßberg und ich hatten das Glück, unsere Aufgabe mitgestalten zu können. Man wächst an seinen Aufgaben ...

In mittlerweile über 25 Jahren im Beruf habe ich viele Erfahrungen sammeln können. Ich habe an der Universität und in der freien Praxis gearbeitet und war immer aktiv in der zahnärztlichen Fortbildung. Jetzt ist es eine wunderbare Aufgabe, den Kolleginnen und Kollegen, die ein besonders hohes Niveau erreichen wollen, dieses Wissen weiterzugeben. Selbst lernt man auch immer wieder dazu, denn jede Fallbesprechung im Virtuellen Klassenzimmer bringt neue Aspekte hervor, auf die man alleine nicht gekommen wäre.

Tutorin beim MasterOnline Parodontologie in Freiburg – das heißt, Studenten, die wirklich heiß sind auf Lernen, ein Team, in dem ich immer Rückhalt finde, und ein Kollege und Mit-Tutor, mit dem ich mich her-

vorragend ergänze. Ich habe die Entscheidung, mich darauf einzulassen, keine Minute bereut – und der schönste Dank sind das Lob und das Vertrauen der Masterstudenten.“

Neuerungen im Studiengang

Der Studiengang wird in diesem Jahr 10 Jahre alt. Pünktlich zu seinem 10-jährigen Bestehen wurden im Studienprogramm einige entscheidende Neuerungen durchgeführt.

Das Curriculum wurde grundlegend aktualisiert und bietet zwei völlig neu konzipierte Module: Implantologie sowie Ästhetik und Funktion. Dementsprechend wurde auch der Name des Masterstudienganges geändert von „MasterOnline Parodontologie und Periimplantäre Therapie“ in „Master Parodontologie und Implantattherapie“. Hochrangige Experten haben exklusiv für den Master Inhalte aus den Bereichen Implantologie, Ästhetik und Funktionslehre erstellt. Zu den Experten zählen u. a. Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl (Würzburg), Prof. Dr. Gabriel Krastl (Würzburg), Prof. Dr. Marc Schmitter (Heidelberg), Prof. Dr. Katja Nelson (Freiburg), Prof. Dr. Ralf Kohal (Freiburg). Die Teilnehmer haben außerdem die Möglichkeit einer Hospitation im Rahmen ihres Studiums.

Ab Sommersemester 2017 können ausgewählte Module auch einzeln gebucht werden. Den Start macht das Modul Prophylaxe und Behandlungskonzept, später folgen Module aus den Bereichen Chirurgische PA-Therapie, Ästhetik und Funktion und Implantologie. Wenn später doch noch die Entscheidung fällt, den Masterabschluss zu machen, werden die bereits absolvierten Module dafür angerechnet.

Auch die Internationalisierung des Master Parodontologie nimmt Gestalt an – ab dem Sommersemester 2017 sollen zunächst einzelne Module auf Englisch angeboten und ab Oktober 2017 dann der komplette Masterstudiengang für ein englischsprachiges Publikum geöffnet werden.

Im Oktober 2016 startet der Master Parodontologie in sein Jubiläumsjahr. Interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich jederzeit über die Homepage des Studiengangs bewerben oder sich einen Schnupperzugang zum Virtuellen Klassenzimmer sichern. Weitere Informationen zum Studiengang unter www.masterparo.de, per E-Mail unter info@masterparo.de oder Telefon 0761 27047290. <<<